



Marsch: Rund 60 Schüler marschierten auf das Rathaus. Phöbe Schröder (rechts) hatte die Demonstration angemeldet. Mit in der ersten Reihe ihre Mitschülerinnen (von links) Vivien Bobzin, Leah Kobusch und Johanna Wittenberg.

FOTOS: ALEXANDER JENNICHES

Proteste kommen in Lippinghausen an

Marsch aufs Rathaus: Mit einer Demonstration für eine bessere Klimapolitik beteiligten sich am Freitag rund 60 Schüler an der weltweiten Kampagne „Fridays for Future“. Offizielle Reaktionen blieben aus

Von Alexander Jenniches

■ **Lippinghausen.** Rund 60 Schüler haben am Freitag vor dem Rathaus in Hiddenhausen für eine bessere Klimapolitik demonstriert. Organisiert hatte die Kundgebung Phöbe Schröder aus der 13. Klasse der Olof-Palme-Gesamtschule.

Allerdings war es keine Schulveranstaltung. Phöbe Schröder hatte die Demonstration auf eigene Faust bei der Polizei angemeldet – und ließ dafür Unterricht ausfallen. So wie einige andere Schüler auch. Schröder: „Mal schauen, was daraus jetzt wird. Es wird wohl als Fehlstunde auf dem Zeugnis erscheinen.“ Allerdings war den Schülerinnen und Schülern ihr Anliegen nach eigenen Worten wichtiger. Mit der Demo machten sie sich zu einem Teil der weltweiten Kampagne „Fridays for Future“, zu Deutsch „Freitage für Zukunft“. Gestartet hatte die Kampagne die schwedische



Demo: Mit einer kleinen Kundgebung machten sich die Demonstranten warm. Phöbe Schröder hielt eine kurze Rede.

Schülerin und Klimaaktivistin Greta Thunberg im August 2018. Seitdem verbreitet sich die Idee der Freitagsdemonstrationen über die ganze Welt.

Gestern kam sie dann auch in Lippinghausen an. Die Schüler hielten Plakate in den Händen mit Slogans wie „Klima braucht Politikwandel“ und „Wo ist der Schnee im Winter?“. Nach einer kurzen Rede von Phöbe Schröder marschierten die Demonstranten

über den Fußweg, der zum Seiteneingang des Rathauses in Lippinghausen führt. Dabei skandierten sie „Wir sind hier und sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut!“ Gemeint waren Politiker und auch Menschen mittleren und fortgeschrittenen Alters.

Schröder: „Wir möchten das nachholen, was Generationen vor uns verpasst oder vernachlässigt haben und für eine bessere Klimapolitik eintreten.“



Slogans: Auf Plakaten machten die Schüler ihren Unmut über die derzeitige Klimapolitik deutlich.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind ja schon seit Jahrzehnten bekannt.“

Rund eineinhalb Stunden ging die Kundgebung. Polizei und Ordnungsamt beobachteten das Ganze aus einiger Entfernung. Vonseiten der Verwaltung und Politik zeigte sich niemand bei den jungen Demonstranten. Wie Phöbe Schröder sagte, steht noch nicht fest, ob es Folgedemos geben wird.

Fridays for Future

◆ Die Übersetzung von „Fridays for Future“ lautet „Freitage für die Zukunft“

◆ Es ist seit August 2018 eine weltweite Bewegung von Schülern und Studenten, die sich für besseren Klimaschutz einsetzen